

## Die Sendung des Kardinals von Pisa nach Aragon im Jahre 1418.

Von Karl August F i n k e.

Von den drei Legationen nach Aragon zur endgültigen Beseitigung des großen Schismas sind nur die beiden letzten ausführlich behandelt worden<sup>1)</sup>. Die Geschichte der ersten hat H. F i n k e, soweit es im Rahmen seiner großen Konzilspublikation möglich war, vor kurzem gestreift<sup>2)</sup>, nachdem ein großer Teil des umfangreichen urkundlichen Materials schon von P u i g y P u i g veröffentlicht worden war<sup>3)</sup> und F r o m m e eine Zusammenfassung gegeben hatte, die allerdings im einzelnen noch der Ergänzung und Berichtigung bedarf<sup>4)</sup>. Im folgenden soll der Versuch gemacht werden, unter möglichst vollständiger Heranziehung des archivalischen Materials den Verlauf der bedeutenden Legation des Pisanus kurz zu schildern<sup>5)</sup>.

---

1) F. B a r o n, Le cardinal Pierre de Foix le vieux (1386—1464) et ses légations (Amiens 1920/22) 23—52.

2) H. F i n k e, Acta Concilii Constanciensis (zitiert ACC) IV (1928) 3 ff.

3) S. P u i g y P u i g, Pedro de Luna ultimo papa de Avignon (1387—1430), Barcelona 1920.

4) B. F r o m m e, Die spanische Nation und das Konstanzer Konzil (Münster 1896) 118 ff.

5) Der größte Teil des hier gebotenen neuen Materials stammt aus den Registern des Kronarchivs in Barcelona (zitiert ACA) — P u i g y P u i g hat fast nur die Legajos (Cartas Reales diplomaticas) benützt — und bietet in den Instruktionen auch zur Synode von Lerida bemerkenswerte Ergänzungen. Das Datum fehlt fast durchwegs bei den Instruktionen, so daß man für die Datierung auf das Datum der Bevollmächtigung oder auf die Stellung im Register angewiesen ist. Infolge der Neuordnung der Cartas Alfons' V. — sie war bei meiner Anwesenheit im Sommer 1931 noch nicht ganz abgeschlossen — stimmen die Signaturen von P u i g y P u i g meist nicht mehr. Die ohne näheren Fundort zitierten Or. Pap. sind heute in den betreffenden Monaten der Abteilung „sin año“ zu suchen; doch ließen sich auch so

Unter den Legaten, die bald nach der am 11. November in Konstanz erfolgten Wahl Martins V. die Kurie verließen, um dem neuen Papste die Anerkennung der Staaten zu sichern, fiel wohl die schwerste Aufgabe dem Kardinal Alemanno Adimari, Erzbischof von Pisa, zu. Er sollte in Spanien, vorab in Aragon die Obedienzentziehung des vom Konzil abgesetzten Benedikt XIII. restlos durchführen und die kirchlichen Verhältnisse, wie vor allem die Beziehungen der spanischen Reiche zum Heiligen Stuhl neu ordnen. Wenn auch die Kardinäle und die meisten von den höheren Prälaten Benedikts XIII. den unbeugsamen Greis in Peñiscola um die Jahreswende verlassen und sich nach Castellón begeben hatten, war doch der Anhang im Lande immer noch groß genug. Der junge König von Aragon Alfons V. war grundsätzlich bereit den Gegenpapst fallen zu lassen, aber er wollte seine freundliche Haltung zum neuen Papste reichlich belohnt wissen. So lange seine großen, fast ungeheuerlichen Forderungen, die mehrere rasch hintereinander folgende Gesandtschaften nach Konstanz überbracht hatten, noch in der Hauptsache unerfüllt blieben, war eine endgültige Abkehr von Benedikt XIII. oder gar ein energisches Vorgehen gegen den Gegenpapst von ihm nicht zu erwarten<sup>6)</sup>.

Der Plan, einen Legaten nach Spanien zu entsenden, wird zum ersten Mal erwähnt in einem Briefe des spanischen Gesandten Maciá Despuig an den König, worin er das Verhalten des Grafen Cardona tadelt, der die Legation dem Kardinal von Foix und nachher dem Kardinal von Saluzzo versprochen habe<sup>7)</sup>. An der Kurie hatte man aber zuerst den Kardinal von Pisa in Aussicht genommen; doch bald melden die aragonischen Gesandten nach Hause, daß nicht er sondern Fillastre in Frage komme. Da die direkten Verhandlungen über die königliche Forderung mit dem zurückhaltenden Papst wenig Erfolg zu versprechen schienen, gab man sich alle Mühe, die Vollmachten des Legaten möglichst umfassend

---

nicht alle von Puig y Puig zitierten Stücke auffinden. — Für die allgemeinen Zusammenhänge muß ich auf das große, Spanien behandelnde Kapitel in der von mir vorbereiteten Monographie über Martin V. verweisen. — Herrn Archivar Dr. Miquel Rosell und Herrn Bibliothekar Dr. Vives in Barcelona bin ich für gütige Besorgung von Photographien zu Dank verpflichtet.

6) Finke, ACC. III. 402 f., IV 3 ff.; Fromme 120 ff.

7) Finke, ACC. IV 156 Nr. 349.

zu gestalten<sup>8)</sup>. Schließlich war man in Konstanz doch wieder auf den Kardinal von Pisa zurückgekommen und hatte seine Ernennung am 1. Januar 1418 vollzogen<sup>9)</sup>; aber seine Abreise verzögerte sich nicht zuletzt auch wegen der großen Geldverlegenheit der päpstlichen Kasse<sup>10)</sup>. Inzwischen waren aber die Verhandlungen der Gesandten kaum vorangeschritten<sup>11)</sup>, und man erwartete allgemein eine raschere Lösung der strittigen Fragen von dem Eingreifen des Legaten, der am 17. Februar endlich die Konzilsstadt verließ<sup>12)</sup>.

Von Avignon aus kündigte er am 6. März dem König sein Kommen an<sup>13)</sup>. Mit dem Schreiben des Legaten kreuzte sich ein Brief des Königs, in dem dieser kurz referiert über den Stand der Verhandlungen und die Sendung des Leonard de Sos. Er hat von

8) ACA. Or. Pap. Brief des Grafen Cardona und der anderen Gesandten an König Alfons: *Scrita en Constança a XXX de Dehembre [1417] . . . que la legaçio trametedora per nostre sant pare en Vostres regnes e terres la qual crehiem que fes mossen de Pisa fara mossen de sent March . . . e procurarem qu'el dit legat haie poder bastant de finir aquells ab Vostra Maïestat Regal, e creem Senyor molt excellent qu'es fara mils pus facilment en aquesta manera, car lo papa es molt trepidant e dubtos de atorgar als cuns de les coses contengudes en Vostre memorial . . .* — Über die Vollmachten des Legaten muß schon früher verhandelt worden sein, vgl. Finke, ACC. IV 170 Nr. 357; vor allem ist wichtig ebd. 174 Nr. 360, vollständig bei Puig y Puig, Martin V, su itinerario de Constanza a Roma 1417—1420 (Discursos leídos en la Real Academia de buenas letras de Barcelona en la solemne recepcion publica del Dr. D. S. Puig y Puig el dia 3 de agosto de 1930, Barcelona 1930) 51 Nr. III. — Von den Vollmachten des Legaten ist noch einmal die Rede in dem großen und wichtigen Memorial für Leonard de Sos vom Anfang Februar, Finke ACC. IV 175 Nr. 361.

9) Finke, ACC. IV 174 Nr. 360. Vat. Archiv: Reg. Vat. 352 f. 62/64: *Legatio dom. card. Pisani in regno Aragonie*. F. 64: Vergütung von 20 fl. täglich, vgl. F. Miltenberger, Versuch einer Neuordnung der päpstlichen Kammer in den ersten Regierungsjahren Martins V., in: Röm. Quartalschrift VIII (1894) 422. F. 65v/86v: Fakultäten teils Jan. 1, teils Febr. 1; f. 117/118: Fakultäten, Juni 17; f. 155: Fakultäten Aug. 8.

10) Finke, ACC. IV 174 Nr. 360.

11) Ebd. 189 Nr. 366.

12) Finke, ACC. II 164; Vat. Archiv: Fondo Concist. Acta Miscellanea 1 f. 75: *Die iouis decimaseptima mensis februaryi rev. in Christo pater dom. A. card. Pisanus recessit de Constantia legatus in Aragoniam et Navarram; habuit absentiam ad sex menses*.

13) Puig y Puig, Pedro de Luna 582 Nr. CXLVI mit falschem Datum, März 7 statt März 6; eine kurze Übersicht über das Itinerar des Legaten hat Finke, ACC. IV 4 Anm. 6.

der Abreise des Legaten gehört; er bittet ihn aber dringend im Interesse des Gelingens seiner Legation die Weiterreise solange zu verschieben, bis er vom Papste über die Audienz des Leonard de Sos unterrichtet sei; er möge in Avignon bleiben oder dorthin zurückkehren, wenn er die Stadt etwa schon passiert habe<sup>14</sup>). Man kann es verstehen, daß der König zunächst einmal das Ergebnis der Audienz des Gesandten abwarten wollte; aber es klingen doch auch schon Mißtöne an, die in der Folgezeit nie mehr ganz verstummen sollten, und die ihren Grund haben in der Fortführung der direkten Verhandlungen mit der Kurie, trotz der Anwesenheit des Legaten.

Der Kardinal war inzwischen weitergereist und stand am 15. März schon im Lande des Königs in Salcis vor Perpignan, wo ihn die aragonischen Behörden ehrenvoll empfangen hatten<sup>15</sup>). Daß er sich aber wieder nach Montpellier zurückzog und längere Zeit dort verblieb, entspricht wohl den bestimmt geäußerten Wünschen des Königs<sup>16</sup>); dort erreichte ihn dann auch der Brief vom 10. März. Auf Weisung des Papstes setzte er Anfang April seine Reise fort und traf am 8. in Perpignan ein<sup>17</sup>); die Empfangsfeierlichkeiten hebt er rühmend hervor<sup>18</sup>).

14) ACA. Reg. 2400 f. 74v (von F i n k e, ACC. IV 235 Anm. 1 zitiert): *Super mora adventus legati. . . . verum de recessu Vestro a Costancia novissime informati Paternitatem Vestram affectuosius quo possumus exoramus, quatenus pro nonnullis que multum tangunt Dei servitium et ecclesie sue sancte ac dicti summi pontificis et honorem Vestrum et nostrum, in accessu Vestro supersedere velitis quousque dictus dominus summus pontifex a dicto oratore nostro de predictis informatus vobis scripserit mentem suam et deliberationem super his, que eiusdem indicavimus Sanctitati. Et si Avinionem instrastis si placet detinere vos ibi vel transactus illuc redire dicte deliberationis expectando mandatum . . .*

15) Puig y Puig, Pedro de Luna 583 Nr. CXLVII; ihre Anfrage an den König vom 10. März bei Puig y Puig, Itinerario 55.

16) Die Briefe vom 11. März kennen wir nicht näher, vgl. Puig y Puig, Pedro de Luna 583 Nr. CXLVIII; am 17. März schrieb der Kardinal an den königlichen Sekretär Paulus Nicolai wegen der Kollektorie für Martorell: er habe sich so stark für ihn eingesetzt, daß er in den Verdacht kam, er wolle sich dadurch Vorteile für seine Legation verschaffen; der Papst habe aber einen anderen ernannt. Dem Wunsche des Königs über sein Verbleiben will er Folge leisten, doch dürfen die Interessen der Kirche nicht geschädigt werden, ACA. Or. Pap.

17) Puig y Puig, Pedro de Luna 583 Nr. CL.

18) Ebd. 584 Nr. CLI; die beiden ersten Worte sind aber zu lesen: *Hesterna die*.

Bald darauf mag ihn die Nachricht erreicht haben, daß er sich nach Zaragoza begeben könne<sup>19)</sup>. Jetzt erscheinen auch zum erstenmal die Gesandten Alfonso de Borja und Francesco Martorell, die in Zukunft fast ausschließlich die Verhandlungen führen<sup>20)</sup>; sie trafen mit dem Legaten zwischen Hostalrich und S. Celoni zusammen, unterrichteten ihn über die Wünsche des Königs, und konnten ihn nur nach langem Sträuben dazu bewegen, daß er die schon begonnene Ausübung seiner weitreichenden Fakultäten vorläufig unterließ<sup>21)</sup>. Am 21. April zog er feierlich in Barcelona ein, um dann nach einem Aufenthalt von nur wenigen Tagen den Wünschen des Königs entsprechend den Weg nach Zaragoza anzutreten<sup>22)</sup>.

19) ACA. Reg. 2410 f. 217: Valencia 1418 April 5. . . . *postquam iam Vestrum ita accessum maturastis sumus contenti imo letamur, quod iter Vestrum ad civitatem Cesaraugustanam ad quam Deo dante sine mora proposuimus flectere gressus nostros pro libito dirigitis.*

20) Die Vollmachten für die beiden Gesandten seien hier gleich angeführt für die Zeit bis zum Konzil von Lerida, wo neue Unterhändler erscheinen: ACA. Reg. 2410 f. 219: Valencia 1418 April 9; ebd. f. 220v: Valencia 1418 April 11; ebd. f. 225v: Valencia 1418 Mai 10; ebd. Reg. 2564 f. 23v: Murviedro 1418 Mai 25; ebd. Reg. 2410 f. 209: Murviedro 1418 Mai 25; (für Borja, Martorell und Gonsalvus Garcia). Ebd. Reg. 2703 f. 48v/49: Zaragoza 1418 Juli 5, Borja und Martorell erhalten für die Begleitung des Legaten für 34 Tage, vom 12. Mai bis 14. Juni (4 fl. täglich) 136 fl. Eine Instruktion für A. Borja, ACA. Reg. 2410 f. 219/219v [1418], um April 9: Dem Maciá Despuig war zugesagt worden, daß F. Martorell die Kollektorie von Aragon erhalten sollte; doch erfährt der König von seinem Prokurator Jordi Dornos die Ernennung eines italienischen Bischofs, der sich in der Begleitung des Kardinals befinden soll; der König hält aber an Martorell fest. — Der Bischof von Città di Castello, Bernardus Bartolomei (vgl. B. K a t t e r b a c h, *Referendarii utriusque signaturae etc.* [Studi e testi XXXV, 1931] 4) als Generalkollektor für Aragon am 16. Februar 1418 ernannt (vgl. M i l t e n b e r g e r 424) ist doch wohl identisch mit dem *obispo Castellano*, von dem auf der Synode von Lerida noch die Rede sein wird, und über dessen Persönlichkeit bisher noch keine Klarheit herrscht. Er wurde später auch Nuntius in Aragon. — Eine weitere Instruktion für die beiden Gesandten wohl unter dem gleichen Datum, ACA. Reg. 2410 f. 217v, enthält eine Darlegung der bisherigen Ereignisse, die wir schon aus dem von P u i g y P u i g überlieferten Briefwechsel kennen. Der König wünscht ein Zusammentreffen mit dem Legaten in Zaragoza; die Gesandten haben für ehrenvollen Empfang des Legaten, den sie stets begleiten, Sorge zu tragen.

21) P u i g y P u i g, Pedro de Luna 584 Nr. CLII; von der Ausübung der Fakultäten durch den Kardinal zeugen viele Einträge in den Supplikenregistern des Vat. Archivs.

22) Ein Brief des Königs an den Legaten teilt nochmals diesen Wunsch mit. ACA. Reg. 2664 f. 110: Valencia 1418 April 21. . . . *die mercurii 27 presentis inten-*

Die bisherige Annahme, daß der Legat sich nun gleich nach Zaragoza begeben habe und dort am 7. Mai eingetroffen sei, wie Zurita berichtet, läßt sich nicht halten<sup>23)</sup>. Man kann dem aus Pinelli bei Tortosa am 12. Mai an den König gerichteten Brief zwar entnehmen, daß der Kardinal auf dem Wege nach Zaragoza war über Lerida, aber der königliche Bescheid an die Gesandten, daß dieser erst am 17. nach Zaragoza von Valencia aus aufbrechen werde, bewog den Legaten, der vom Papst zur Eile gemahnt worden war, nach Tortosa abzubiegen, wo er am 13. Mai schon eintreffen will<sup>24)</sup>.

Die Verhandlungen des Königs mit der Kurie hatten noch kein befriedigendes Resultat gezeitigt, und so gab er sich alle Mühe, das Zusammentreffen mit dem Legaten, bzw. die Abreise nach Zaragoza, noch hinauszuschieben. Er schrieb am 14. Mai an den Kardinal, daß er sich über die Änderung seiner Reiseroute sehr wundere; er solle unter keinen Umständen über Tortosa hinausgehen, bevor nicht Gonsalvus Garcia ihn über die Absichten des Königs unterrichtet habe<sup>25)</sup>. In der Instruktion des neuen Gesandten, der bis-

---

*dimus Deo duce ab hac civitate discedere iter rectum versus Cesaraugustanam civitatem aggressuri; quapropter . . . rogamus, quatenus ad dictam civitatem . . . dirigere placeat gressus Vestros et dilectis consiliariis et oratoribus nostris fidem indubiam adhibere; unter dem gleichen Datum und Fundort Nachricht davon an die beiden Gesandten.*

23) Zurita, Anales I. XII c. 69; Fromme 139; Puig y Puig, Pedro de Luna 345 f.; Finke, ACC. IV 4 Anm. 6. — Der bei Zurita angeführte Aufenthalt des Legaten in Zaragoza fällt zusammen mit der Verkündigung der Prozesse, Zusammentreffen mit dem König, Entsendung des Leonard de Sos nach Peñíscola. Von allen diesen Ereignissen kann aber im Mai noch keine Rede sein, sondern erst später; insbesondere erfolgt die erste Verkündigung der Prozesse, die so viel Staub aufgewirbelt hat, in Tortosa.

24) Puig y Puig, Pedro de Luna 585 Nr. CLIII; der hier genannte Brief vom 10. Mai findet sich ACA. Reg. 2410 f. 226: Der König ist durch dringende Geschäfte noch aufgehalten, wird aber am 17. nach Zaragoza abreisen und in wenigen Tagen dort eintreffen; die Gesandten haben dafür zu sorgen, daß der Legat seinen Marsch nach Zaragoza nicht unterbreche. — Die Kardinäle in Castellón wurden durch Brief des Königs vom 9. Mai aufgefordert, nach Murviedro zu kommen, wo der König persönlich mit ihnen verhandeln will, ACA. Reg. 2664 f. 111.

25) ACA. Reg. 2664 f. 113v: *Rev. in Christo patri domino A. tituli s. Eusebii divina providentia sacrosancte Romane ecclesie presbitero cardinali Pisanensi et ap. sedis legato amico nobis carissimo Alfonsus eadem gratia rex Aragonum Sicilie etc. salutis et honoris augmentum. Ut alias Paternitati Vestre scripsimus, licet nonnulla negotia regimen huius civitatis tangentia que hodie conclusionem sumpserunt invitos*

her für den Verkehr mit den Kardinälen in Castellón verwendet worden war <sup>26</sup>), bleibt die Abreise des Königs auf den 17. festgesetzt. Es ist auch die Rede von einer Gesandtschaft an den Papst; von ihren Aufträgen soll der Legat später noch erfahren <sup>27</sup>).

*nos detinuerunt hucusque, atamen die martis indubie nostrum maturabimus recessum viam quam diximus petitori. Cumque intellexerimus Paternitatem Vestram ab Jlerda Dertusam accedere ad nos hic post festa venturam, de quo non immerito admiramur quodque multa incommoda nostris negotiis que recedentes ab inde acturi sumus propinat, qui recessus ob adventum predictum necessario differretur inconvenientiaque affert ecclesie negotiis, super quibus dominos cardinales Castilione degentes ad villam Murvieteris venire fecimus, ut sola dicta die martis conveniremus cum eis, ut de hiis et aliis vive vocis oraculo per dilectum consiliarium nostrum Gondissalvum Garsie de s. Maria extimpro ad eandem Paternitatem de nostri mandato accedentem ipsa Paternitas diffuse poterit informari; Paternitatem iamdictam affectuosius quo possumus deprecamur, quatenus minime ab inde procedat quousque dictus Gondissalvus plene eandem instruxerit de predictis. Datum Valencie sub nostro sigillo secreto die XIII. madii anno 1418. Rex Alfonsus. Dominus rex mandavit mihi Paulo Nicholai.*

26) Vgl. z. B. den Brief der vier Kardinäle an den König. ACA. Or. Pap.: Castellón [1418] April 20, wo Bischof Dalmatius von Gerona und Garcia als Unterhändler auftreten. Ebd. Reg. 2410 f. 228v ein Beglaubigungsschreiben von 1418 Mai 12 für Garcia an die vier Kardinäle.

27) ACA. Reg. 2400 f. 77v: [1418] um Mitte Mai (Die Vollmacht ACA. Reg. 2664 f. 114: Valencia 1418 Mai 13). — *Memoriale eorum que explicare debet Gondissalvus Garsie decr. doctor consiliarius domini regis domino cardinali Pisano ap. sedis legato ex parte eiusdem domini regis virtute littere credencie quam secum defert. Paulus secretarius. — Primo premissis salutationibus congruis explicabit dicto legato, qualiter dominus rex non credit tamdiu morari in partibus istis quando scripsit sibi quod iret Cesaraugustam; sed ex quibusdam supervenientibus causis fuit Maiestas Sua usque nunc occupata, intendit tamen infallibiliter ut sibi scripsit die martis post festum Pentecostes tollere dictas moras. Paulus secretarius. — Item quod iam antequam legatus predictus regnum istud intraret, disposuerat dominus rex mittere ambaxiatores suos ad dominum nostrum scilicet tales etc. super negotiis servitium Dei et ecclesie honoremque domini nostri summe tangentibus, que libenter voluisset communicare cum legato predicto nisi quia sunt sibi sub secreto commissa; intendit tamen laborare, ut quando videret se cum domino legato predicto valeat sibi communicare omnia; intendit enim in eo habere confidentiam specialem. Paulus secretarius. — Item quod ad honorandum prefatum dominum legatum voluit, quod prefatus Gondissalvus unus de ambaxiatoribus predictis iret ad eum et communicaret sibi omnia que posset et conferret cum eo de omnibus opportunis servitio ecclesie honorique regie Maiestatis, rogatque dominus rex dominum legatum prefatum, quatenus informet Gondissalvum predictum de omnibus que ad honorem Maiestatis regie viderit expedire. Paulus secretarius. — . . . informabitque in omnibus supradictum dominum legatum plenissime et informabitur ab eo de omnibus aliis que viderit expedire. Rex Alfonsus. Dominus rex mandavit mihi Paulo Nicholai. — Gonsalvus Garcia traf am 18. Mai in Tortosa ein; vgl. Puig y Puig, Pedro de Luna 585 Nr. CLV.*

Gonsalvus Garcia, der am 18. in Tortosa ankam, traf den Kardinal von Pisa in wenig freundlicher Stimmung an. Das Hinausschieben der Abreise durch den König und die Tatsache, daß man von seiner Anwesenheit im Lande kaum Notiz nahm, ja ihn von allen Geschäften fernhielt und über seinen Kopf hinweg mit der Kurie verhandelte, reizten ihn zu jenem übereilten Schritte, der sich später noch bitter rächen sollte und in dem man die Hauptursache für das Scheitern seiner Mission erblicken darf: Die Publikation der Prozesse gegen Benedikt XIII.<sup>28)</sup> Nach seinen eigenen Worten bewogen ihn zwei Gründe zu diesem Vorgehen; einmal um die Änderung seiner Reiseroute nach Tortosa hin zu rechtfertigen, dann aber, um durch die Publikation in Tortosa, in der nächsten Nähe Benedikts XIII. und inmitten seines Anhangs, den Gegenpapst durch einen Hauptschlag zu treffen und eine Entscheidung herbeizuführen<sup>29)</sup>. Tatsächlich erfolgte die Verkündung der Sentenzen am Sonntag, den 22. Mai, mit der Aufforderung an alle geistlichen Würdenträger, binnen dreißig Tagen den Eid auf den neuen Papst in die Hände des Legaten abzulegen. Dem Gesandten Garcia gegenüber, der vorstellig wurde wegen der Publikation, machte der Legat seinem Ärger darüber Luft, daß man ihn von allen politischen Verhandlungen ferngehalten und mit allgemeinen Worten abgespeist habe<sup>30)</sup>.

Das unerwartete Vorgehen des Legaten wurde fast überall als sehr peinlich empfunden. Die Gesandten Borja und Martorell beeilten sich, die Schuld für die Vorgänge in Tortosa auf Gonsalvus Garcia abzuwälzen<sup>31)</sup>. Aber auch der Protest des Königs ließ nicht lange auf sich warten; er wies Garcia an, dem Kardinal sein Befremden über das merkwürdige Verhalten zum Ausdruck zu bringen, da er doch durch viele Briefe ihn gebeten habe, vor ihrer

28) Nach Mitteilung der Gesandten Borja und Martorell war er höchst aufgebracht über den Plan des Königs, eine Gesandtschaft an den Papst zu schicken, vgl. Puig y Puig, Pedro de Luna 585 Nr. CLIV; dieser Brief findet sich aber nicht an dem von Puig y Puig angegebenen Fundort, sondern: Fernando I Caja 18, Concilio de Constanza.

29) Von dem Vorhaben des Legaten schreibt Garcia schon am 19. Mai, vgl. Puig y Puig, Pedro de Luna 585 Nr. CLV, 587 Nr. CLVIII.

30) Ebd. 587 Nr. CLIX (F i n k e, ACC. IV 192 Nr. 369).

31) Ebd. 588 Nr. CLX.

Zusammenkunft nichts zu unternehmen<sup>32)</sup>. Den Unmut des Königs kann man verstehen; stand er doch mitten in den Verhandlungen mit der Kurie über die Nachwahl der aragonischen Kardinäle<sup>33)</sup>.

Sofort nach Eintreffen des königlichen Schreibens und den Vorstellungen des Gesandten ließ der Kardinal in höflichen Worten seine Entschuldigung übermitteln; maßgebend für seine Handlungsweise waren Befehle des Papstes<sup>34)</sup>. Ausführlicher berichten jedoch die Gesandten im Einverständnis mit dem Legaten über den Vorfall: Dieser hat die besten Absichten und will in keiner Weise den König verletzen; er kann die Publikation zwar nicht widerrufen, ist aber bereit, die Frist auf sechzig Tage zu verlängern; er hat es vor allem deswegen getan, um dem Papste gegenüber nicht als völlig untätig dazustehen. Die Gesandten weisen auch darauf hin, daß der Legat schon früher in Barcelona und andernorts die Prozesse verkündigen wollte; sie hätten ihn nur mit großer Mühe davon abhalten können; eigentlich sei Garcia dafür verantwortlich zu machen. Am 28. will der Kardinal den Weg nach Alcañiz antreten<sup>35)</sup>.

Von dort melden am 31. Mai Borja und Martorell: der Legat wundere sich, daß der König noch keine Anstalten zur Beschleunigung seiner Reise getroffen habe; sie gäben sich alle Mühe, den Kardinal nach Zaragoza zu bringen, wo er wohl am Freitag, den 3. Juni, ankommen wird<sup>36)</sup>.

Mit dem bloßen Protest gegen die Vorgänge in Tortosa ließ es der König jedoch nicht bewenden. Die Instruktion des neuen Gesandten Martin de Turribus forderte mit aller Schärfe die Zurücknahme der Publikation, die auch an den betreffenden Orten noch verkündet werden sollte. Will der Legat sich darauf nicht einlassen,

32) ACA. Reg. 2410 f. 208v/209: Murviedro 1418 Mai 25. (Mit Beglaubigung f. 209, gleiches Datum); es ist der bei Puig y Puig, Pedro de Luna 588 Nr. CLXI erwähnte Brief.

33) Eine Folge der Publikation der Prozesse ist auch der Befehl Benedikts XIII. zur Gefangennahme des Legaten, vgl. Finke, ACC. IV 193 Nr. 370.

34) Vgl. Puig y Puig, Pedro de Luna 588 Nr. XCLXI.

35) ACA. Or. Pap.: *Tortosa a XXVII de Maig en la nit*. Bei Puig y Puig, Pedro de Luna 588 Nr. CLXI beruft sich der Kardinal auf dieses Schreiben der Gesandten.

36) ACA. Or. Pap.: *Al Caniç lo derrer die de Maig*; vgl. Finke, ACC. IV 4 Anm. 6. — Schon am 18. Mai schrieb der König aus Valencia an die Kardinäle, daß er ihretwegen die Abreise verschiebe, ACA. Reg. 2410 f. 231v.

so wird der König die Sache an den Papst weitergeben<sup>37)</sup>. Der Gesandte soll alles tun, um die Revokation zu erreichen; mit der Suspension der Prozesse allein kann der König sich nicht zufrieden geben; das ist seine *Intentio finalis*<sup>38)</sup>.

Diese Forderung richtete der König auch kurz und bündig an den Legaten selbst<sup>39)</sup>. Den Kardinälen in Castellón weiß er zu berichten, daß der Kardinal von Pisa zum Widerruf vorerst noch nicht zu bewegen sei; er glaube aber, bei der persönlichen Zusammenkunft die Sache in Ordnung bringen zu können; auch erhoffe er von der Mitteilung an den Papst eine gute Wirkung<sup>40)</sup>.

Tatsächlich brachte dann die Zusammenkunft in Zaragoza, über die wohl wegen der mündlich geführten Verhandlungen nur spärliche Nachrichten erhalten sind, für viele schwebende Fragen eine Entscheidung<sup>41)</sup>. Der Erzbischof von Zaragoza, Clemens Zaperá, einer der eifrigsten Anhänger Benedikts XIII., hielt sich fern und leistete wohl auch nie Obedienz. Dagegen mußten sich nach und nach die meisten Prälaten dazu be-

37) ACA. Reg. 2664 f. 124/125: *Memorial de les coses que miçer Marti de Torres conseller del senyor Rey deu dir e explicar de part del dit senyor al cardinal de Pisa etc.* — F. 120: Beglaubigung, in villa de Xericia 1418 Mai 30; ebd. entsprechende Nachricht an Borja und Martorell.

38) ACA. Reg. 2664 f. 125/125v: Teruel 1418 Juni 4 *Pro dominis cardinalibus.* — Zu den Verhandlungen mit den Kardinälen vgl. F i n k e, ACC. IV 194 Nr. 371; P u i g y P u i g, Pedro de Luna 589 Nr. CLXII, CLXIII (F i n k e, ebd. 234 Nr. 390). Ders., Itinerario 61 Nr. XI.

39) ACA. Reg. 2664 f. 125v: Teruel 1418 Juni 4. Ebd. f. 126v findet sich ein Beglaubigungsschreiben an den Legaten für Petrus Cormani, Teruel 1418 Juni 5.

40) ACA. Reg. 2664 f. 125v/126: Teruel 1418 Juni 4 . . . *Litteram vestram unacum litteris associatis legati apostolici et Alfonsi de Boria et Francisci Martorelli nuper accepimus, quarum tenore perlecto respondemus, quod licet dictus legatus prima facie se durum ostendet revocare processum comprehendimus . . . per ea que nobis scribit ipsum votis nostris faciliter conformandum prout in copia sue littere quam P. V. mittimus interclusam poteritis intueri; scribimus siquidem Martino de Turribus, ut apud eundem legatum non nisi revocationem instet, nichilominus si is cui etiam scribimus dictam revocationem quod non credimus denegaret, speramus in brevi Deo duce cum eodem nos insimul convenire, scituri ut quod per alia remedia extiterit denegatum per mutuam visionem confidimus reparari. Nos vero attento quod oratores nostri quos pro hac re ad dominum papam direximus festinanter continuant iter suum, que super materia huiusmodi nobis occurrunt dicto legato in secreto detegemus ut facilius res valeat reparari. etc.*

41) Vgl. F i n k e, ACC. IV 4 Anm. 6.

quemen, nachdem die Beschlüsse des Konstanzer Konzils feierlich verkündet worden waren <sup>42</sup>).

Ein letzter Versuch, Benedikt XIII. zur Abdankung zu bewegen, mißglückte; der vom König unter Zustimmung des Legaten veranlaßten Sendung des Leonard de Sos nach Peñiscola war kein Erfolg beschieden; die an sich günstigen Vorschläge fanden dort kein Gehör <sup>43</sup>). Inzwischen vollzogen auch die Kardinäle in Castellón den vom König gewünschten Anschluß an den neuen Papst und erklärten sich bereit, an die Kurie zu gehen. So hatte die Obedienz Benedikts XIII. eigentlich zu existieren aufgehört, wenn sich auch im höheren aragonischen Klerus noch genug heimliche Anhänger des großen, in seiner Konsequenz bewundernswerten Gegenpapstes finden mochten <sup>44</sup>).

Daß noch nicht alle Schwierigkeiten behoben waren, zeigt auch der Verlauf der vom Legaten auf den Oktober nach Lerida ausgeschriebenen Provinzialsynode <sup>45</sup>). Man darf die Veranlassung zu dieser Tagung der aragonischen Prälaten wohl in den Besprechungen zwischen König Alfons und dem Kardinal von Pisa in Zaragoza suchen. Denn trotz allen Beratungen über Reform und Union war, wie schon Fromme einleuchtend dargetan hat, die Hauptaufgabe der Synode die Bewilligung eines großen Subsidiums für den immer geldbedürftigen jungen Fürsten. Ein leider un-

42) Puig y Puig, Pedro de Luna 590 Nr. CLXIV; vgl. auch F. Ehrle, Martin de Alpartils Chronica Actitatorum temporibus domini Benedicti XIII. (Paderborn 1906) 206 f.

43) Finke, ACC. IV 195 Nr. 373; Fromme 139 f. Nach ACA. Reg. 2703 f. 68v: Zaragoza 1418 Sept. 9, erhält Leonard de Sos für die Gesandtschaft nach Peñiscola — 23 Tage — 92 fl.

44) Puig y Puig, Pedro de Luna 591 Nr. CLXVII; Itinerario 69 Nr. XV. — Zu dem Vergiftungsversuch Benedikts XIII. liegen wiederholte Äußerungen vor, vgl. Finke in: Röm. Quartalschrift VII (1893) 177 ff.; Fromme 140 ff.; Ehrle, Alpartil 603 ff.; Puig y Puig, Pedro de Luna 348 ff. und 592 ff. Die von Puig y Puig veröffentlichten Dokumente zeigen, daß die Sache weitere Kreise gezogen hat. Wenn sich auch nichts Genaueres mehr darüber ausmachen läßt, so bleibt doch die Möglichkeit bestehen, daß der Legat angesichts der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich seinen Bemühungen entgegenstellten, vielleicht zu dem in der damaligen Politik und vor allem in Italien nicht so seltenen Mittel seine Zuflucht genommen haben mag; doch reichen die Urkunden zu einem Beweise nicht aus.

45) Die beste Darstellung der Synode findet sich bei Fromme 141 ff. auf Grund des von J. Tejada y Ramiro, Colección de canones y de todos los concilios de la iglesia española (Madrid 1851) III 712—736 im Auszug veröffentlichten Tagebuchs

datiertes Dokument enthält die Versicherung des Königs, daß er mit 50.000 fl. zufrieden sei und daß mit dieser Summe auch die großen Auslagen des Königreiches für die Union gedeckt seien <sup>46)</sup>.

In den ersten Tagen des Oktober, kurz vor Eröffnung der Synode und auch noch nach deren Beginn, ist der diplomatische Verkehr zwischen König und Legat besonders lebhaft. Wenn wir auch nicht mehr alle Instruktionen kennen, ist doch anzunehmen, daß die Geldfrage immer im Vordergrund der Erörterungen gestanden hat.

Maciá Despuig und Francesco Martorell hatten dem Legaten zunächst zu melden, daß eine neuerliche Sendung des Erzbischofs von Sevilla an Benedikt XIII. ergebnislos verlaufen sei; der König selbst könne nicht nach Lerida zur Synode kommen <sup>47)</sup>.

Die von uns erstmals verwerteten Instruktionen des Königs für Lerida rücken den Erzbischof von Zaragoza in den Mittelpunkt der politischen Verhandlungen. War Klemens Zapera schon durch einen besonderen Auftrag mit der Vertretung der königlichen Interessen betraut worden, d. h. für die Subvention zu sorgen, so hatte der am 12. Oktober an die Prälaten der Synode abgesandte königliche Sekretär Francesco Darinyo folgendes zu übermitteln: Der König verlangt eine Unterstützung in Form eines Zehnten oder eines Subsidiiums; er erwartet von den Prälaten, daß sie sich dafür

---

eines Prokurators. Einiges Neue hat auch Puig y Puig, Pedro de Luna 351 ff. Auf beide Darstellungen sei für alles Folgende verwiesen, da wir uns darauf beschränken müssen, einige Ergänzungen aus unserem neuen Material beizusteuern.

46) ACA. Or. Pap. Fernando I Caja 18, Concilio de Constanza. Schon im Frühjahr war vom Papste der Zehnt auf zwei Jahre in Höhe von 50.000 fl. angeboten worden, vgl. F i n k e, ACC. IV 190 Nr. 366; F r o m m e 140; die bei T e j a d a 717 f. gedruckte Bulle mit der Vollmacht zur Erhebung eines Subsidiiums findet sich nicht in den Fakultäten des Legaten, vgl. oben Anm. 9.

47) ACA. Reg. 2400 f. 82/82v: *Memorial de les coses que mossen Maciá Despuig e miçer Alfonso de Boria deuen dir e explicar al legat de part del senyor Rey per vigor de la letra de creença que sen porten*. Die Bevollmächtigung ebd. f. 82v: Fraga 1418 Okt. 2; es kommt auch die Kollektorie von Katalonien zur Verhandlung. ACA. Fernando I Caja 18, Concilio de Constanza, Or. Pap.: Lerida [1418] Okt. 4: Bevollmächtigungsschreiben des Legaten für den *ep. Apten.* und Jacobus de Ugolinis an den König. Ebd. Or. Pap. Lerida [1418] Okt. 10: Vollmacht für F. Martorell vom Legaten an den König. — ACA. Reg. 2666 f. 48v: Fraga 1418 Okt. 12, Vollmacht für Berengerius de Bardaxino vom König an den Legaten. Ebd. f. 49: Fraga 1418 Okt. 12, Vollmacht für Martorell vom König an den Legaten.

alle Mühe geben; sie mögen sich durchaus an die Weisungen des Erzbischofs von Zaragoza halten <sup>48)</sup>).

Der am 19. Oktober bei der Synode eingetroffene Martin de Turribus hatte ganz ähnliche Instruktionen: in möglichst geheimer Weise mit Zaperera zu verhandeln, wie man am besten die Wünsche des Königs nach der Subvention erfüllen könnte. Mit ihm soll er auch den Zeitpunkt seiner Audienz beim Legaten ausmachen und dort die Wünsche des Königs in der mit Zaperera verabredeten Form vortragen und darauf mit den Prälaten Fühlung nehmen <sup>49)</sup>).

Zaperera war aus innerster Überzeugung ein Anhänger Benedikts XIII. Mochte der König auch nur aus rein politischen Erwägungen heraus den Gegenpapst noch nicht ganz aufgeben, so konnte diese Haltung doch immerhin eine gemeinsame Linie zwischen diesen beiden Männern sein. Doch trat bald das Trennende mehr in den Vordergrund. Dem Auftrag des Königs gemäß sollte der Erzbischof mit seinem ärgsten Gegner dem Legaten zusammenwirken, um die Bewilligung des Subsidiums zu erlangen. Er scheint sich dann gegen die Wünsche des Herrschers entschieden zu haben, denn bald steht er in der vordersten Reihe im Kampfe gegen den Legaten und legt auch die Appellation ein. Der König läßt ihn darauf fallen; an seine Stelle tritt der Erzbischof von Tarragona, dem auch später der Einspruch gegen die Appellation an den Papst übertragen wird.

Auf der Synode entwickeln sich die Dinge in der bekannten Weise. Verhandlungen mit dem Legaten und neue Gesandtschaften des Königs vermochten nicht zu verhindern, daß am 9. November

48) ACA. Reg. 2666 f. 48v [1418] um Okt. 12, Instruktion für Francesco Darinyo, Sekretär des Königs *que al dit senyor sia feta notable subvencio*. Er ist wohl identisch mit dem von Tejada 716 zum 17. Oktober erwähnten königlichen Sekretär, dessen Auftrag dort nur mit allgemeinen Worten umrissen wird. — Zu Klemens Zaperera vgl. Puig y Puig, Pedro de Luna 415 ff.; Ders., *Episcopologio de la sede Barcinonense* (Biblioteca historica de la biblioteca Balmes Serie I vol. 1, Barcelona 1929) Kap. XXIV: El patriarca Capera (1418—1430); Puig y Puig hat auch den sehr umfassenden Fonds der Zaperera-Papiere im Archiv der Kathedrale von Barcelona durchgearbeitet. Zur Benediktinischen Politik Zapereras vgl. auch Finke, ACC. IV 30 Nr. 288, 33 Nr. 289, 41 Nr. 295.

49) ACA. Reg. 2664 f. 160: Fraga [1418] um Okt. 18, *Memorial de les coses que miçer Marti de Torres deu fer per lo senyor Rey axi ab lo legat com ab los prelats . . . en la ciutat de Leyda*. Vgl. Tejada 717. Nach Tejada 720 ist er am 23. wieder unverrichteter Dinge abgezogen.

unter der Führung Zaperas ein scharfer Vorstoß gegen den Legaten unternommen wurde; es blieb diesem nichts anderes übrig, als die Versammlung nach Auflage eines Subsidioms von 60.000 fl. aufzulösen. Protest und Appellation an den Heiligen Stuhl beschlossen die wenig harmonisch verlaufene Tagung <sup>50)</sup>.

In die Verhandlungen nach Schluß der Synode gehört eine Instruktion für Martorell an den Legaten und auch an die zurückgebliebenen Prälaten: Dem Legaten soll er bestellen, daß er beauftragt sei, beim Erzbischof von Tarragona und andern geistlichen Würdenträgern für die Zurücknahme der Appellation zu sorgen; Martorell, der an die Kurie sich begibt, will dort in diesem Sinne tätig sein und auch Briefe des Legaten an den Papst mitnehmen. Dem Erzbischof von Tarragona ist das Subsidium einzuschärfen; der König will den Klerus mit andern Lasten verschonen und dessen Sonderrechte an der Kurie verteidigen <sup>51)</sup>.

Doch war von den Prälaten nichts mehr zu erreichen. Die Appellation kommt dann noch auf zwei weiteren Gesandtschaften an die Kurie zur Sprache. Von dieser Seite weiß man auch, daß später die Appellation nicht weiter verfolgt und das Subsidium vorläufig geduldet wurde <sup>52)</sup>. Doch hören wir im Januar 1420 Klagen des Kollektors über das schlechte Eingehen des zu Lerida auf-

50) Nach Tejada 720 kommt am 24. Oktober ein königlicher Sekretär, am 26. spricht der Meister von Montesa, ebenfalls ein königlicher Gesandter; vgl. ebd. 721. — ACA. Reg. 2666 f. 59; Fraga 1418 Okt. 26: Vollmacht für Marcus, Abt von Montserrat, an den Legaten. — ACA. Reg. 2664 f. 166v; Fraga 1418 Nov. 18: Bevollmächtigung für M. de Turribus und F. Darinyo an die Bischöfe und Synode in Lerida. Ebd. f. 167v; Fraga 1418 Nov. 20, für dieselben an den Legaten betreffend das Subsidium.

51) ACA. Reg. 2400 f. 92v/93v: *Memorial de les coses que mossen Francesch Martorell conseller e promovedor dels negocis de la cort del senyor Rey deu dir e far de part del dit senyor Rey axi ab lo senyor legat com ab alguns prelats e abbats de principat de Cathalunya*. Seine Anwesenheit auf der Synode ist für den 18. November bezeugt, vgl. Tejada 733. — ACA. Reg. 2664 f. 170v; Fraga 1418 Nov. 30: Vollmacht für F. Darinyo an den Legaten *pro obtinenda conclusione finalis negotiorum nostrorum*.

52) ACA. Reg. 2400 f. 91v/92: [1419] Frühjahr, Instruktion für den Bischof von Gerona und Gonsalvus Garcia an den Papst. Ebd. f. 93v/95v: [1419], um Februar, Instruktion für Martorell an den Papst. Die dazu gehörigen Bevollmächtigungen finden sich ACA. Reg. 2565 f. 97v; Balaguerii 1418 Dez. 24; Reg. 2666 f. 93; Balaguerii 1418 Dez. 30; Reg. 2668 f. 4; Barcelona 1419 März 15. Nach Reg. 2704 f. 55: Valencia 1419 Sept. 16, dauerte die Gesandtschaft vom 28. Dezember 1418 bis zum 4. Juli 1419.

erlegten Subsidiums, was den König zu scharfen Drohungen gegen die Bischöfe von Gerona und Urgell veranlaßte<sup>53</sup>).

Der Legat hielt sich noch längere Zeit in Barcelona auf<sup>54</sup>). Am 3. März 1419 verließ er endlich die Stadt und traf am 20. April an der Kurie in Florenz ein<sup>55</sup>).

Die Sendung des Kardinals von Pisa war im wesentlichen ergebnislos verlaufen. Keine der dringlichen Aufgaben auf der Iberischen Halbinsel war ganz erledigt worden. Man wird dem schroffen, wenig diplomatischen Vorgehen des Legaten einen guten Teil von Schuld zumessen dürfen, wenn auch gesagt werden muß, daß die Schwierigkeiten in mancher Hinsicht fast unüberwindlich waren. Bald entstanden wieder ob der aragonisch-neapolitanischen Fragen neue ernstliche Konflikte; da sollte es noch einmal für eine Reihe von Jahren kund werden, daß das große abendländische Schisma noch immer nicht völlig beseitigt war.

53) ACA. Reg. 2705 f. 27: Tortosa 1420 Jan. 8; für Urgell ebd. f. 30v. — ACA. Reg. 2668 f. 35: Barcelona 1419 April 14, findet sich eine weitere Bevollmächtigung für Martorell und Jordi Dornos *pro subsidio*.

54) Puig y Puig, Pedro de Luna 360 ff. Nach ACA. Reg. 2400 f. 91v ist der Legat am 13. Dezember noch in Lerida. Dort hat er auch eine Sentenz gegen Rodericus de Luna erlassen, vgl. ACA. Or. Pap.: Lerida X. kal. dec. 1418.

55) Vat. Archiv: Fondo Concist. Miscellanea 1 f. 94: *Die vigesima mensis aprilis rev. pater dominus Alamannus cardinalis Pisanus rediit de legatione ad curiam Romanam.*